

Stadtradeln ist gestartet: Wie fahrradfreundlich ist Wolfsburg?

Die bundesweite Aktion wird immer beliebter – Diese **Radprojekte** sollen in der VW-Stadt noch kommen

VON BETTINA JAESCHKE

Wolfsburg. Wolfsburg ist wieder beim Stadtradeln dabei. Die jährliche bundesweite Aktion des Netzwerks Klima-Bündnis findet seit dem 18. August und noch bis zum 9. September in Wolfsburg statt. Der Startschuss wurde bereits am 17. August mit einem gemeinsamen Anradeln durch die Innenstadt gemacht. Zuvor hatten Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide, Wirtschaftsdezernent und WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröder sowie Christian Vollmer, Vorstandsmitglied für Produktion und Logistik der Marke

Volkswagen, noch auf der neu gestalteten Fläche der künftigen BRAWO-City am Nordkopf für die Aktion geworben.

„Wir freuen uns, dass sich das Stadtradeln in Wolfsburg immer größerer Beliebtheit erfreut“, sagte Hofschröder. Im vergangenen Jahr nahmen 80 Teams an der Aktion teil. In diesem Jahr hätten sich 108 Teams angemeldet. Sportlich zeigte sich Vollmer, der direkt von den Landesmeisterschaften im Schwimmen am Tankumsee mit dem Rad nach Wolfsburg gekommen war. Er berichtete, dass er mehrfach die Woche selbst mit dem Rad von

Braunschweig nach Wolfsburg fahre und auch Pate für das Vorhaben eines Radschnellwegs zwischen den beiden Städten sei.

„Auch bei VW hat sich in den vergangenen Jahren viel in Bezug auf das Fahrradfahren getan“, sagte er. Bike-Leasing sei ein großes Thema. Zunehmend mehr Mitarbeiter würden mit dem Rad zur Arbeit kommen. „Auch auf dem Werksgelände erweitern wir unser Netz stetig.“ In diesem Jahr hätten sich die Markierungen für Radfahrer geändert: Statt gelb gekennzeichnete Linien würden nun rote Flächen auf Radwege aufmerksam machen.

„Luft nach oben“ sieht Erich Schubert, Ortsbürgermeister Stadtmitte, in Bezug auf Wolfsburg als Fahrradstadt. Ein guter Anfang sei der jüngst neu eröffnete Radweg entlang der Nordsteimker Straße. Doch ansonsten gebe es im Stadtgebiet noch relativ viele Stellen, an denen etwas getan werden könnte. Als Beispiele nannte er Straßen, deren Belag in schlechtem Zustand sei. Auch Übergänge von Fuß- zu Radwegen seien teils sehr holprig.

Karin Klaus-Witten vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Wolfsburg ist gespannt, wie der Fahrrad-Klima-Test des ADFC in diesem Jahr ausfällt. Unter <https://fahrradklima-test.adfc.de> kann abgestimmt werden, wie gut eine Stadt zum Radfahren geeignet ist. „Ich finde, man kann in Wolfsburg gut fahren“, sagt Klaus-Witten. Jedoch gebe es auch noch einiges zu verbessern. An manchen Stellen seien beispielsweise die Abstände zwischen Rad- und Autofahrern sehr gering. Sehr gut findet sie den Pop-Up-Radweg in der Schillerstraße. Sie hofft, dass dieses Projekt fortgesetzt wird.

Mit der Freigabe des neuen Radwegs entlang der Nordsteimker Straße ist jüngst ein weiterer Teil aus dem Verkehrskonzept Wolfsburg Süd-Ost umgesetzt worden. Der in den vergangenen fünf Monaten neu erstellte Rad- und Gehweg wird den heutigen und künftigen Anforderungen gerecht. Zwischen dem Berliner Ring und dem Ortsausgang Steimker Berg wurde der Weg von Grund auf erneuert und hat nun eine Breite von vier Metern, die den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht.

Darüber hinaus hat die Stadt weitere Vorhaben umgesetzt. So wurde im vergangenen Jahr die Bike-&-Ride-Station in Fallersleben in Betrieb genommen. Sie

wurde durch Fördermittel aus dem Förderprogramm „Bike-&-Ride-Offensive“ des Bundesumweltministeriums sowie der Deutschen Bahn finanziert. Da die Nachtabschaltung der Beleuchtung an der Braunschweiger Straße wieder rückgängig gemacht wurde und die Beleuchtung nun nur noch zwischen 23 und 5 Uhr ausgeschaltet ist, haben Radfahrer auch hier wieder bessere Bedingungen. Auch der Radweg von der Straße „Am Kleifeld“ bis zum Freibad in Almede wurde teilgrundsaniert. Die Baukosten hierfür betragen rund 195.000 Euro. Der Radweg an der Sandkrugstraße wurde von Anfang November 2023 bis Ende Januar 2024 in dem Abschnitt von der Zollstraße in Reislingen bis zum Immenteich in Neuhaus teilgrundsaniert. Auf einer Länge von rund 700 Metern wurde das alte Pflaster durch eine Asphaltbefestigung ersetzt. Die Baukosten betragen rund 235.000 Euro. Zudem konnten auch im Rahmen von Bauvorhaben von Externen an der Heinrich-Nordhoff-Straße bei der Wiederherstellung des Radweges die Kriterien des Haupttroutennetzes umgesetzt werden. Auch der Gehweg in der Hoffmannstraße wurde verbreitert, um den Weg für den Radverkehr freigeben zu können.

Die Evaluation des Verkehrsversuchs in der Schillerstraße sowie daraus resultierende mögliche Anpassungen stehen noch aus. Auch der Radweg-Neubau Allgemeine Grüne Route (AGR), südlicher Teil – Steimker Gärten bis Nordsteimke – steht noch an. Ein Planungsbeschluss für die Grundsaniierung der Radwege an der Braunschweiger Straße wird vorbereitet. Eine Förderzusage liegt bereits vor. Ebenfalls vorbereitet wird der Planungsbeschluss für die Grundsaniierung des Berliner Rings inklusive der Radwege.

JETZT ONLINE: NEUE FOLGE, NEUER YOUTUBE-KANAL

GESUND GEHÖRT

EUER VIDEOPODCAST
RUND UM DAS THEMA GESUNDHEIT

DEPRESSIONEN RICHTIG VERSTEHEN

ARLETT DÜKER & NAIEL ARAFAT



Jetzt auf unserem
neuen YouTube-Kanal
ansehen!

[www.youtube.com/
@gesundgehoert](http://www.youtube.com/@gesundgehoert)

Mehr Infos:
www.paz-online.de/gesundgehoert

powered by



ApoStore



Jens Hofschröder (von links), Kai-Uwe Hirschheide und Christian Vollmer sind beim Stadtradeln dabei.

FOTO: BORIS BASCHIN